

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die tatsächlichen Verhältnisse es keineswegs gestatten, ihn, wie man beliebt hat, mit dem Grafen Werigant aus Krain gleichzusetzen. Die Nachkommenschaft beider Männer sei durchaus verschieden und nirgends weise auch nur eine Spur darauf hin, daß sie Gemeinschaft hätten; Werigants Sohn Liutold weile außerordentlich häufig am Hofe der Babenberger, was eine ganz natürliche Erklärung erhalte, wenn man Liutold I. als Schwiegersohn Konrads I. von Peilstein ansetze, da er als solcher in den nächsten Familienkreis der Babenberger gehörte.

Die Vermutung ist schon deshalb eine ansprechende, weil ja ein großer Teil des Plainischen Besitzes im Chiemgau unter Eigen des Grafengeschlechtes der Sigharde gelegen war und, wie Witte anmerkte,¹ die Plaien im J. 1209 die Vogtei über die Kirche zu Tengling, von welchem Orte die jüngeren ‚Aribonen‘ den Namen führten, zumal noch Friedrich IV., der Vater Chunrads I., die Vogtei vergeben konnten. Indem ich diese Meinung ausspreche, habe ich nicht zu besorgen, daß ein Kritiker mir die Zwetler Urkunde 1108. 29. 8. vorhalten werde, da deren zu einer Beweisführung untaugliche Beschaffenheit auf S. 546 A. 3 erörtert worden ist. Bleibt also dann nur mehr eine Urkunde, welche zu bezeugen scheint, daß wirklich bereits Werigant sich von Plaien genannt habe, nämlich jene Herzogs Heinrich Jasomirgott 1171. 1. 5.² über die Entscheidung seines Vaters, des Markgrafen Liupold, in betreff der Güter Waldos unter der Zeugenschaft Otachar marchionis de stira, Werigandi comitis de Plaigen, Gebehardi comitis de Piugen . . ., allein es darf mit Grund bezweifelt werden, daß die Ortsbezeichnung auch in der Traditionsnotiz stand, und nicht erst in die Bestätigung hineingetragen wurde, zu deren Zeit die Plaien schon lange diesen Namen führten und bekannt war, daß Werigant der Ahnherr der damaligen Plainer Grafen war, während Werigand zu seiner Lebenszeit stets bloß den Titel comes ohne Beisatz führt und fast ausnahmslos in n.-ö. Urkunden auftritt. Aus demselben Grunde macht auch die Traditionsnotiz von Baumburg³ keinen strikten Beweis, wenn sie einen Liutold de pleigen als ersten Zeugen hat, weil der Kodex erst im J. 1204

¹ a. a. O. 395. Oberbayr. Archiv II. 147.

² Pontes r. a. VIII. 271/272 n. 15.

³ Mon. Boic. III. Nr. 8 trad.